

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

131 (7.6.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt, 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert, Vierteljährlich 1.50. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Solat-Inserate billiger) die Restzeitspalt 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 28. März 1895. (Kleine Presse).

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Rinderbacher (amtlich in Karlsruhe).

Nr. 131. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag den 7. Juni 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Staatsminister von Friedberg.

Der am 2. d. Mts. in Berlin gestorbene Staatsminister Dr. v. Friedberg war am 27. Jan. 1813 zu Märkisch-Friedland in Westpreußen als Sohn jüdischer Eltern geboren, studierte 1833 bis 1836 in Berlin die Rechte, arbeitete sodann beim Kammergericht, an welchem er 1848 Staatsanwalt wurde, wurde dort 1850 Oberstaatsanwalt und zugleich an der Universität Privatdozent. 1854 als Geh. Justiz- und Vortragender Rath in das Justizministerium nach Berlin berufen, ward er 1857 Geh. Oberjustizrath, 1870 Präsident der Justizprüfungscommission, 1872 Wirkl. Geh. Oberjustizrath und Mitglied des Herrenhauses, 1873 Unterstaatssekretär im Justizministerium, 1875 Kronsyndikus.

Er betheiligte sich schon an der Gesetzgebung des Jahres 1846, durch welche für Preußen das mündliche und öffentliche Verfahren in Untersuchungssachen geschaffen wurde, und war seitdem fast ununterbrochen legislativ thätig. Sein Hauptverdienst erwarb er sich als Schöpfer des Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund (nachmaligen Reichsstrafgesetzbuch), welches wesentlich durch seine Energie in unglaublich kurzer Zeit (1870) zu Stande kam, nachdem ihm 1868 die Aufstellung des ersten Entwurfs übertragen worden war. Auch nahm er an den Beratungen über das Militärstrafgesetzbuch für das Deutsche Reich als Mitglied der Innemissionscommission und Bundeskommissar hervorragenden Antheil und verfasste den „Entwurf einer deutschen Strafprozessordnung“ (Berlin, im Jan. 1873).

Nach Annahme der wesentlich durch ihn zu Stande gekommenen Justizgesetze im Reichstag, 21. Dez. 1876, wurde er zum Staatssekretär des Reichsjustizamts und am 30. Okt. 1879 an Leonhardt's Stelle zum preussischen Justizminister ernannt. Von Kaiser Friedrich III., mit dem er seit langem befreundet war, wurde er gleich nach dessen Thronbesteigung im März 1883 durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens ausgezeichnet, damit in den erblichen Adelsstand erhoben. Im Jan. 1889 erhielt er die erbetene Entlassung als Justizminister unter Verlassung von Titel und Rang eines Staatsministers.

Es sei noch bemerkt, daß der verstorbene Justizminister, der s. Zt. den demalstigen Kronprinzen Friedrich Wilhelm in das praktische Staatsrecht eingeführt hatte, später zu den vertrautesten Genossen des Kronprinzenlichen Hauses gehörte und von den Kindern scherzhaft „Onkel Friedberg“ genannt wurde. Mit dem zunehmenden Alter des Kaisers Wilhelm verlangte es den Kronprinzen nach einem Freunde und Berater in mancher schwierigen Lage und da war es der kluge und verschwiegene hohe Staats-

beamte, dem er sich unbedingt anvertrauen durfte. Bekannt ist ja auch, daß der inzwischen zum Justizminister aufgestiegene Friedberg die verfassungsmäßigen Voraussetzungen für eine anzuordnende Regentschaft nicht gelten lassen wollte, als die Krankheit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm die schlimme Wendung in San Remo genommen hatte.

Der Sultan von Johore.

Der auf einer neuen Europareise in London so plötzlich verstorbene Sultan Abu Baker, eine in allen europäischen Residenzen, in Deutschland außerdem besonders in Frankfurt wohlbekannte Persönlichkeit, war der Herrscher eines kleinen Landes, das eine Oberfläche von nur 15,000 engl. Quadratmeilen und eine Bevölkerung von 300,000 Menschen hat. Allein sein kleines Reich ist dadurch merkwürdig, daß es fast unter den britischen Kanonen von Singapore seine Selbständigkeit bewahrt hat und der Sultan ist weit und breit durch seine aufgeklärten Ansichten und seinen persönlichen Verkehr mit Europäern bekannt geworden. Die Selbständigkeit des Sultans von Johore wurde noch im Jahre 1893 von einem englischen Gerichte anerkannt, als ein Fräulein Miggell den Sultan Abu Baker, der in England unter dem prosaischen Namen Albert Baker geriebt und mit der Dame in nähere Beziehungen getreten war, wegen Bruches des Eheversprechens verklagte. Das Gericht erklärte sich nämlich für nicht zuständig, weil ein englischer Gerichtshof über einen selbständigen Herrscher keine Jurisdiktion besitzt.

Abu Baker ist 59 Jahre alt geworden. Im Jahre 1866 hatte er von seinem Vater den Thron von Johore geerbt und als im Nachbarreiche Muar der Sultan Ali starb, proklamierte ihn auch das Volk von Muar zum Fürsten. Im Jahre 1886 ernannte die Königin von England den Herrscher von Johore zum „Sultan“ und verlieh ihm den Titel „Königliche Hoheit“. Seit unter diesem Fürsten wurde Johore dem europäischen Handel erschlossen. Er ordnete die Rechtspflege, ließ Straßen bauen, errichtete Schulen und schuf eine Polizei nach europäischem Muster; aber eine Kriegsmacht besaß er nicht. Das Volk von Johore — aus Malajen und Chinesen bestehend — beschäftigt sich ausschließlich mit dem Landbau und exportirt Pfeffer, Sago, Zinn, Thee, Kaffee, Eisenbein, Schildplatt und Kakaos.

Der Sultan Abu Baker war bei einem englischen Missionar in Singapore erzogen, wo er auch bedeutenden Häuser- und Landbesitz ererbt hat. Die Einkünfte des Sultans von Johore sind sehr bedeutende: sie stammen hauptsächlich aus der Verpachtung des Monopols zum Opiumvertrieb, aus einer Spielbankkonzession, aus dem Zoll auf Spirituosen und kleinen Exportzöllen. Wie alle orientalischen Fürsten, war auch Abu Baker ein großer Freund von Edelsteinen. Seine Schätze in Brillanten und Perliosen sollen einen Werth von 50—60 Millionen Mark besitzen.

Die persönliche Erscheinung des Sultans war eine einnehmende: eine wohlgebaute Gestalt, mit offenen und freundlichen Gesichtszügen, die Hände und Füße klein, die Stirn hoch und voll, die Lippen dünn und die Nase ablerartig. Schon vor ein paar Jahren waren Bart und Haar eisengrau.

Der Sultan sprach englisch, konnte sich aber auch deutsch und französisch unterhalten. In offizieller Kleidung trug er für etwa 40 Millionen Mark Diamanten an sich. Der Griff und die Scheibe seines Säbels bilden eine solide Masse kostbarer Steine. Außer ein Viehhäber von Zinwelen war er auch ein solcher von guten Pferden und Jochten. Sein Stall besteht aus 200 Pferden, unter denen sich flinke Araber, mutige Delhi-Ponies, Vollblut-Australier und indische Gallowsays befinden. Zweimal im Jahre spendete der Sultan einen Begehrpreis zu den Jockeyrennen in Singapore und er brachte ein halbes Duzend seiner besten Renner an den Start. In seinem Zelte am Rennplatz wurde Champagner, Eis und Backwerk zum Besten gegeben und seine eingeborene Musiktruppe von 30 Mann spielte abwechselnd mit der englischen Regimentsmusik.

Der Sultan hat schon im Jahre 1889 Karlsbad besucht und er befand sich auch jetzt wieder auf der Reise dorthin — da hat ihn nach kurzem Krankenlager der Tod in London ereilt. (F. S.)

Personalveränderungen aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Beurlaubt wurden:
Mit dem Dienst eines Schuhmannes beim Amt Karlsruhe: Apfel, Heinrich, von Brühl, Berberich, August, von Waldbörn, Fiskernick, Johann, von Ehiemendorf, Pfundt, Karl, von Berlin, Schmidt, Johann, von Dillingen, Leppert, Karl, von Hohenheim, Gress, Nikolaus, von Jenz, Strähle, Georg Michael, von Reibelsbach, Eppfer, Johann, von Heidelberg, und Adam, Hermann, von Stühlingen.

Versezt wurden in gleicher Eigenschaft:
Nachgenannte Schuhmänner von Karlsruhe nach Baden: Morgenthaler, Benjamin, Engel, Ernst, und Beckert, Karl, Belsedin, August.

Personalnachrichten aus dem Bereiche Großh. Zollverwaltung.

Versezt:
Pfeifer, Valentin, Nebenzollamtsassistent in Neopoldshöhe, nach Basel, Schref, Lukas, Revisionsassistent in Basel, nach Donaueschingen, Huber, Rilian, Grenzaußseher in Dienheim, nach Gottmadingen, Böerner, Leo, Grenzaußseher in Dienheim, statt nach Gottmadingen nach Wangen, Baumgartner, Hermann, Grenzaußseher in Singen, nach Neopoldshöhe.

Gestorben:
Glaskätter, Andreas, Hauptamtsdiener in Basel, am 28. Mai.

Personalnachrichten aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Versezt:
die Eisenbahnassistenten: Schnabel, Karl, in Doss, nach Karlsruhe,

Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

37) (Fortsetzung.)
„Ganz recht, wie hätte es auch da hineingekommen sein sollen?“ murmelte sie, mehr für sich als zu dem Untersuchungsrichter gewendet.

„Sehr richtig; es hätten ja ein paar Tropfen für das Glas, das Sie mischten, genügt, es wäre ungeschickt gewesen, die ganze Flasche zu vergiften,“ bemerkte er.

„O, mein Gott,“ fuhr sie auf und griff mit beiden Händen nach dem Kopf, dann sich zur Ruhe zwingend sagte sie: „Wie hätte ich denn so schnell zu Gift kommen sollen? Man trägt doch dergleichen nicht in der Tasche bei sich.“

„Sollten Sie nicht wissen, daß Atropin, in ganz kleinen Dosen genommen, den Glanz der Augen erhöht?“ fragte der Amtsrichter lauernd.

„Ja, das weiß ich,“ erwiderte sie freimüthig, „aber es ist mir nicht eingefallen, je ein solches Mittel zu gebrauchen.“

„Ich kann Sie nicht zwingen, etwas Anderes zu sagen. Sie bleiben also dabei, daß Sie Frau Rechling das Gift nicht gereicht haben?“

„Mit meinem Wissen nicht.“
„Ihr Vater pflegte jeden Abend ein Glas von diesem Kirschfaß mit Wasser zu trinken. Mischten Sie ihm das immer?“

„Nein, das that meine Tante, ich war ja nur selten bei ihm.“

„Wie kamen Sie denn darauf, Frau Rechling von dem Kirschfaß zu geben?“

„Sie verlangte eine Stärkung.“

„Da hätte es doch näher gelegen, ihr Wein zu bieten.“

Valentine wurde verlegen. „Es war keine Flasche Wein angebrochen, und es sollte schnell gehen.“

Ein arglistiges Lächeln suchte um Hänslers Mund; jetzt hatte er sie auf einer Unwahrheit ertappt. „Sie scheinen vergessen zu haben, daß Sie die Flasche Kirschfaß auch erst erkorken mußten?“

Sie blickte vor sich nieder und schien einen schweren Kampf zu bestehen zu haben, endlich sagte sie leise: „So muß ich es denn sagen, daß ich kein Glas von dem theuren Wein hergeben mochte, dessen mein Vater zu seiner Stärkung bedurfte, und mit dem ängstlich sparsam umgegangen werden mußte.“

„Mit dem Kirschfaß getranken Sie sich verschwenderischer unzugehen, davon war ein größerer Vorrath da?“

„Das weiß ich wirklich nicht, ich muß es wiederholen, ich wußte im Haushalt nicht Bescheid, da ich nicht bei meinem Vater gelebt hatte. Ich nahm die Flasche, die vornan stand, und erkorkte sie, da die andere am Abend zuvor leer geworden war.“

Damit mußte sich der Amtsrichter vorläufig zufrieden geben. Nach einem dreistündigen Verhör mußte er das zum Tode erschöpfte junge Mädchen wieder in das Ge-

fängniß zurückführen lassen und lehnte sich selbst ganz abgesehen in seinen Stuhl zurück.

„Was halten Sie von der Geschichte?“ fragte er den Protokollführer, einen schon älteren Mann, der sich herausnehmen durfte, ein Wort mitzureden.

„Ja, Herr Amtsrichter, da weiß man wirklich nicht, was man sagen soll,“ versetzte dieser, die Feder hinter das Ohr steckend und seine Schnupftabaksdose öffnend, als ob er daraus Erleuchtung schnupfen könne. „Eine böse Sieben scheint ja die Frau Rechling gewesen zu sein, und wäre ich an Fräulein Biers Stelle gewesen und sie hätte mir so mitgespielt, ich weiß nicht was ich gethan hätte.“

„Das ist ja ein freimüthiges Bekenntniß, lieber Herr Grunert,“ lachte der Amtsrichter. „Sie meinen also, sie hat es gethan?“

„Nein, das meine ich eben nicht,“ entgegnete der Protokollführer und nahm eine zweite, noch viel größere Pfeife. „Das Mädchen kann ich nicht für eine Mörderin halten.“

„Aber Frau Rechling hat doch Gift bekommen!“

„Muß wohl so sein, da die Aerzte welches bei ihr gefunden haben,“ gab Grunert zu.

„Und da sie es nicht selbst genommen hat, so muß es ihr doch Jemand gegeben haben.“

„Stimmt ebenfalls, aber ich glaube nicht, daß dieser Jemand Fräulein Biers gewesen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Feierling, Heinrich, in Heidelberg, nach Karlsruhe,
 Deckmann, Karl, in Heitersheim, nach Appenweier,
 die Expeditionsgehilfen:
 Lohr, Ludwig, in Basel, nach Rastatt,
 Köbele, Friedrich, in Karlsruhe, nach Schaffhausen,
 Strick, Emil, in Albrud, nach Neustadt,
 Stöckle, Ernst, in Neustadt, nach Albrud,
 Wöhle, Wilhelm, in Rort, nach Dos,
 Berger, Fridolin, in Singen, nach Heitersheim,
 Auh, Georg, in Bruchsal, nach Konstanz,
 Jung, Josef, in Karlsruhe, nach Dinglingen,
 König, Friedrich, in Schweigen, nach Mühlburg,
 Oehmke, Max, in Appenweier, nach Rehl,
 Martin, Friedrich, in Heidelberg, nach Immendingen,
 Leske, Hermann, in Gernsbach, nach Graben,
 Kreny, August, in Immendingen, nach Emmendingen,
 Steigleder, Karl, in Karlsruhe, nach Bretten,
 Fehler, Max, in Bretten, nach Karlsruhe.

Zurückgenommen:
 die Verleihung des Eisenbahnassistenten:
 Lauer, Hermann, in Aßern, nach Baden.

Personalnachrichten

aus dem Großh. Gendarmerie-Korps.

Verfehlt wurden:
 Dittes, Heinrich, Bigewächmeister, von Markdorf nach
 Waldhüt,
 Brunner, Hermann, Gendarm, von Todtmoos nach Markdorf,
 Weber, Wendelin, Gendarm, von Wangen nach Todtmoos,
 Heierlein, Joseph, Gendarm, von Herrschried nach Immeneich,
 Benz, Friedrich, Gendarm, von Bonndorf nach Herrschried,
 Wehinger, Johann, Gendarm, von Stodach nach Bonndorf,
 Geiger, Johann, Gendarm, von Konstanz nach Stodach,
 Piemer, Karl, Wachtmeister, von Mosbach nach Mannheim,
 Speck, Leopold, Wachtmeister, von Redarbischofsheim nach
 Mosbach,
 Folk, Franz, Wachtmeister, von Heidelberg nach Redar-
 bischofsheim,
 Schnabel, Ludwig, Bigewächmeister, von Sulzfeld nach
 Heidelberg,
 Durban, Martin, Gendarm, von Waldhausen nach Sulzfeld,
 Zoller, Joseph, Gendarm, von Gerlachsheim nach Waldhausen,
 Kraftmüller, Christian, Gendarm, von Buchen nach Ger-
 lachsheim,
 Aupferschmid, Bernhard, Gendarm, von Mannheim nach
 Buchen,
 Kold, August, Gendarm, von Cubigheim nach Hardheim,
 Linder, Joachim, Gendarm, von Adelsheim nach Cubigheim.

Badische Chronik.

* **Badstadt (A. Sinsheim), 5. Juni.** Auch ein Luft-
 Inort. Am 3. ds. Mts. waren es zwei Jahre, daß in Bad-
 stadt — einem über 300 Seelen zählenden Orte — der letzte
 Todesfall zu verzeichnen war.
 * **Zurtwangen, 5. Juni.** Der Gewerbeverein erhielt
 die Mitteilung, daß die am 18. Mai ds. Js. in Karlsruhe
 verstorbene Wittve des Herrn Baubirektors Gerwig (ehemaliger
 Vorstand der großh. Uhrmacherschule hier und Erbauer der
 Schwarzwaldbahn) auf dessen Wunsch in ihrem
 Testamente dem Vereine ein Legat von 5000 Mark ver-
 macht hat.
 * **Pfaffenlorenz, 5. Juni.** S. R. G. der Großherzog
 hat mit allerhöchster Staatsministerialentscheidung genehmigt,
 daß aus den kapitalisirten Ueberschüssen des Spitalfonds hier
 57,000 M. ausgeschieden und daraus eine Stiftung zur
 Unterhaltung der Bürgerschule in Pfaffenlorenz, beziehungs-
 weise einer etwa hieraus hervorgehenden Mittelschule
 errichtet werde.
 * **Maulburg i. B., 5. Juni.** Wie jedes Jahr seit
 dem glorreichen Kriege 1870/71 am Pfingstmontage, wurde
 auch diesmal wieder zur Erinnerung an jene große Zeit von
 der Gemeinde Maulburg auf der reichgeschmückten Friedens-
 höhe das sogenannte Friedensfest gefeiert. Dasselbe hat
 sich im Laufe der Zeit zu einem eigentlichen Volksfeste ge-
 staltet. Ansprachen hielten die Herren Bürgermeister Tschenklin,
 Stefan Fischer, Buchhalter Strübe, Dr. Strübe und
 Gersbacher. Das Fest verlief auf das Schönste.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Juni.
 * Die Herren Oberbürgermeister der der Städte-
 ordnung unterliegenden Städte **Waden** (Waden, Bruchsal,
 Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Mannheim
 und Pforzheim) werden die Reise nach Friedrichs-
 ruh zur Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes an den
 Fürsten Bismarck am 7. d. M. Nachmittags an-
 treten und unterwegs noch einige Städte zur Besich-
 tigung von Straßenbahnen, Elektrizitätswerken u. besuchen.
 Die Abordnung wird vom Fürsten Bismarck am Mittwo-
 ch den 12. d. M., Mittags 12 Uhr, empfangen werden und auf
 Einladung des Fürsten an einem sich an den Empfang an-
 schließenden Frühstück teilnehmen.
 * **Reichshallentheater.** Pfingstmontag Abend wurde
 „Die Zwiderwurz“ gegeben und ernteten die Darsteller
 reichen Beifall. Fr. Romilbe vertrat die Hauptrolle in
 bester Weise; ihr würdig zur Seite stand Herr Donato als
 Pfostermartel. Alle übrigen Darsteller verdienen Anerkennung.
 Kommen Freitag wird das Rauchenegger'sche Stück „Jäger-
 blut“ gegeben. Das Stück enthält eine Reihe wirklich schöner
 Charaktere und wie in allen bayerischen Volksstücken auch eine
 komische Figur in der Person des „Dorfbader“. Die wir-
 hosen, beabsichtigt die Direktion Vereinen besondere Preis-
 vergünstigungen zu gewähren, gewiß ein Entgegenkommen, das
 Seitens der Vereine gerne benützt werden wird. Der Saal
 ist sehr gut ventilirt, so daß man unter der Schwüle nicht zu
 leiden hat. Für Sonntag steht ein Antspiel oder Poffe in
 Aussicht.
 * **Motor-Zweirad.** Bei der am Dienstag den

28. Mai gelegentlich der Ausstellung in Turin stattgefundenen
 Dauerfahrt Turin - Asti und zurück, 120 Kilometer, kam das
 Motor-Zweirad Hildebrand & Wolfmüller München auf der
 Hin- sowie Rückfahrt mit einem Vorsprung von 1/4 Stunden
 vor allen anderen Maschinen an's Ziel.

§ **Logischwindler.** Zwei Zementreue aus Gröbzingen
 und Durlach logirten sich unter der falschen Vorpiegelung,
 sie seien hier in Arbeit, am 1. Mai in einem Hause der
 Zähringerstraße ein und fielen am 20. Mai mit Zurücklassung
 der Schuld für Bogis und Frühstück spurlos verschwunden.

§ **Verhaftet** wurden ein Buchhändler aus Schlau, der
 einen Ueberzieher in einer Wirtschaft in der Karlsrufer-
 gestohlen hat, und eine Kellnerin aus Durlach, die einem Wirth
 in den Rowatsanlagen 7 M. unterschlagen und für sich ver-
 wendet hat.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 6. Juni. Die schweren Gewitter, welche
 gestern im Hohenzollerngau niedergingen, haben vielen
 Schaden angerichtet. Die Gewitter brachten nicht nur
 starken wolkenbruchartigen Regen, sondern theilweise auch
 Hagel. Im Bühlerthal gab es in Folge der gewaltigen
 Regenmassen Hochwasser. Insbesondere die Schuerach kam
 wie ein reißendes Gebirgswildwasser daher. In Ransbach
 schwoh der Bach ebenfalls mächtig an. Weitere bedenkliche
 Melbungen laufen ein aus Hall, Gvingen u. A., wo einem
 Schäfer von den wild zu Thal stürzenden Futhen zwei
 Bäume fortgeschwemmt worden. Auch das benach-
 barte Glems soll von dem giftigen Hagelschlag schwer
 betroffen worden sein. In Biberach, Langheim, Aiden,
 Gilmannsweiler, Laupertshausen und Aepfingen gingen
 Wolkenbrüche nieder und nöthigten die Bewohner, in die
 oberen Stockwerke zu flüchten. Auch das Vieh mußte
 geflüchtet werden. Am aller schlimmsten scheint
 das Gewitter in Balingen gehaust zu haben, wo
 heute Nacht erneuert Hochwasser der Thach eintrat.
 Ein Wohnhaus mit saumt den Bewohnern wurde fort-
 geschwemmt. Zusammen werden 9 Personen
 vermißt. Die Zerstörung ist fürchtbar. In Frommern
 wurden 4 Häuser weggerissen. Auch hier fehlen 9 Per-
 sonen. In Dürrwangen wurde ein Haus weg-
 geschwemmt. In Laufen fehlen 11 „Schw. Merk.“
 15 Personen.

Sofia, 6. Juni. Drei Aerzte überreichten dem
 Ministerpräsidenten Stoiloff eine Schrift, worin sie den
 Zustand Stambuloffs als lebensgefährlich schildern und
 die schleunige Abreise beselben nach Karlsbad als un-
 bedingt notwendig erklären. Der Ministerrath wird sich
 nochmals mit der Angelegenheit befassen. Man glaubt,
 daß Stambuloff nunmehr die Erlaubniß zur Auslands-
 reise erhalten wird. (Schw. M.)

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 6. Juni. Die Kaiserin verbringt einen
 Theil des Sommers mit den Kindern in Sappitz auf
 Rügen. Die Abreise dahin erfolgt Anfang Juli.
Berlin, 6. Juni. Polizeipräsident Febr. von
 Richtigshofen ist heute Nacht in Bonn a. Rh. an Herz-
 lähmung gestorben.

Kassel, 6. Juni. Die Versammlung der deutschen
 Kolonialgesellschaft, an der u. A. Gouverneur v. Wiss-
 mann, Dr. Peters, der frühere Minister Hoffmann,
 v. Bennigsen, Reichstagsabg. Hammacher theilnehmen,
 wurde heute Vormittag von Herzog Johann Albrecht
 von Mecklenburg eröffnet. Nach Entgegennahme
 des Jahresberichts wurden Anträge beraten. Der
 Antrag auf Zustimmung zur Politik des Reichs-
 kanzlers behufs Förderung der Beziehungen zu
 Transvaal wurde angenommen. Die Einführung be-
 sonderer Postwertheichen in den Schutzgebieten und
 Erwerbung von Flottenstationen in fremden Gewässern
 wurde als wünschenswerth bezeichnet.

Darmstadt, 6. Juni. Die großherzoglichen
 Herrschaften, Prinz und Prinzessin von Rumänien,
 die hier zu Besuche weilten, sowie deren Kinder sind
 heute nach England abgereist.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Heute Vormittag
 wurde das Schopenhauer-Denkmal unter Anwesenheit
 von Vertretern der städtischen Behörden enthüllt.

Graz, 6. Juni. Gestern Nachmittag kurz vor
 4 Uhr wurden in der hiesigen Gegend zwei ziemlich
 heftige Erdstöße verspürt, welche von donnerähnlichem,
 unterirdischem Getöse begleitet waren.

Paris, 6. Juni. Aus Bordeaux wird gemeldet,
 daß während der gefrigen Theatervorstellung, welcher
 der Präsident Faure beiwohnte, der Sicherheitsdienst
 derartig streng organisiert war, daß der Minister
 Beygues, welcher sich nicht gleich legitimiren konnte,
 verhaftet und längere Zeit in Gewahrsam gehalten
 wurde.

Madrid, 6. Juni. Eine Debesche des Marichalls
 Martinez Campos meldet neue Unruhen in verschiedenen
 Bezirken von Kuba und verlangt Verstärkungen. Die
 Regierung entsendet 10 Bataillone.

Konstantinopel, 6. Juni. In Sachen des
 Zwischenfalls von Djeddah verkantet, daß außer Frank-
 reich auch Holland die Abfindung eines Kanonenbootes
 beabsichtige. Die beteiligten Gesandtschaften unter-
 nehmen bei der Pforte einen gemeinsamen Schritt im

Sinne energischer Anweisung der Zivil- und Militär-
 behörden aller Provinzen behufs wirksamer Schutz-
 maßregeln für die Fremden. Die zuerst in Djeddah
 Verhafteten waren Unschuldige, während die Schuldigen
 geflüchtet sind. Seitdem sind weitere Verhaftungen
 vorgenommen worden, angeblich auch der Urheber des
 Ueberfalles. Uebereinstimmende Berichte schildern die
 Lage in Djeddah nicht unbedenklich. Die Stimmung
 sei gereizt.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
 Geburten: 26. Mai. Christian Karl Joseph, Vater
 Christian Roser, Bremser. 28. Bernhard Philipp, Vater
 Bernhard Conrad, Schneider. 29. Theodor Albert, Vater
 Karl Krift, Mechaniker. — Pauline Sophie, Vater Ferdinand
 Hollstein, Bureauvorsteher. 30. Robert, Vater August Schuß,
 Eisenbahnschaffner. 31. Karl Friedrich, Vater Friedrich
 Schwab, Schlosser. — Lorenz, Vater Raphael Puccini, Gyps-
 figurenfabrikant. — Arthur Friedrich, Vater Jakob Joseph
 Richter, Ranggehilfe. — Emilie, Vater Hermann Fabry,
 Schreiner. — Lydia Anna Luise, Vater Wilhelm Schreiber,
 Bureauassistent. 1. Juni. Luise, Vater Georg Heimburger,
 Blecher. 2. Max Franz, Vater Franz Schlageter, Vater.
 — Edwin Delar, Vater Friedrich Riefer, Metzgermeister.
 — Elise, Vater Georg Viehauer, Schuhmacher. 3. Bertha,
 Vater Adolf Wunsch, Schuhmacher.
 Tode: 5. Juni. Julius Schwab von hier,
 Sekretariatsassistent hier, mit Elise Jall von Zürich. —

Telegraphische Kursberichte

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).		vom 6. Juni.		
Deherr. Kreditaktien	343 3/4	Egypter	105.30	
Deherr. Staatsb.-A.	373 1/2	Ungar.	103.40	
Lombarden	97.—	Disconto Com.-A.	223.20	
3% Portug. St.-Anl.	26.35	Gotthardbahn-A.	186.10	
Tendenz: schwächer.				
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)		Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)		
Wechsel Amsterdam	168.80	4% Bad. St.-Obl. i. G.	105.05	
„ London	204.56	4% „ „ „ i. M.	105.65	
„ Paris	81.15	5% Griech. E. B.	34.—	
„ Wien	168.50	4% „ „ Monopol.	38.80	
Privatdisconto	1 1/2	5% Italien. Rente	88.40	
Napoleons	16.20	4% Oest. Goldrente	103.35	
4% Deutsche Reichsbank	106.70	4 1/2% „ Silberrente	85.60	
3%	99.15	5% „ 1880er Loose	135.10	
4% Preuß. Consols	106.60	4 1/2% Portugieser	37.40	
		III. Orientanleihe	68.20	
Frankfurt a. M. (Schlußkurse III., 3 Uhr — Min.)		Nachbörse.		
4% Spanische Ext.	71.70	Deff. Kredit-Akt.	343 3/4	
5% Holltänke	102.10	Disconto-Commandit	223.20	
1% Zürt. Obl. D.	25.80	Staatsbahn	373 1/2	
4% Ungar.	103.75	Lombarden	97 1/2	
5% Argentinier	56.70	Tendenz: schwach.		
6% Mexikaner	87.60	Russen	220.50	
Berliner Handelsges.-Akt.	161.40			
Darmstädter Bank	159.10			
Deutsche Bank	197.60			
Disconto-Commandit	233.20			
Dresdener	166.60			
Deherr. Länderbank	240 1/2			
Credit	344.—			
Hessische Ludwigsb.	120.30			
Lombarden	97.—			
Berlin (Anfangskurse).		Berlin (Schlußkurse).		
Kredit-Aktien	254.25	4% Russische Noten	220 1/2	
Disconto-Commandit	223.—	Laurahütte	138.10	
Staatsbahn	185 1/2	Sarpener	163.75	
Lombarden	47.40			
Berlin (Schlußkurse).		Wien (Vorbörse).		
Kreditaktien	253.90	409.25	Papierrente	101.40
Disconto-Commandit	222.90	437 1/2	Deherr. Kronenrente	101.60
Lombarden	47.30	110.60	Länderbank	286 1/2
Russische Noten	220.50	59.35	Ungar. Kronenrente	92.30
Bochumer Gußstahl	157.90	122.95	Tendenz: fest.	
3% Rente	102.62	3% Portugieser	25 1/2	
Spanier	70 1/2	Banque Ottoman.	728.—	
Fürten	25.90	Rio Tinto	408.—	

**Prima Ruhrkohlen, alle Sorten, ganz vor-
 zügliche Magerwürfelkohlen (Anthracit)
 von Bonne Esperance Herstal, Gas-
 coaks, Brikets, Branholz, Holzkohlen, Ge-
 sundheits-Bügelbrikets (5 Kilo M. 1.50)
 empfehlen
**Gehres & Schmidt,
 Karlsruhe i. B.****

**Patent
 Myrrhollin-Seife**
 D.R. Patent 37 63592

enthält das von nahezu 3000 deutschen Professoren und Aerzte
 geprüfte und wegen seiner vorzüglichen, unübertroffenen Eigen-
 schaften für eine naturgemäße Hautpflege warm empfohlene
 Myrrhollin. Sie ist die einzige Toilette-Seife zum täglichen
 Gebrauch, welche den Namen Toilette-Gesundheitsseife mit Recht
 verdient. Die Patent-Myrrhollin-Seife ist à Stück 50 Pf.
 in den Apotheken, guten Drogen- und Parfümeriegeschäften
 erhältlich.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Befreiungen für die Königlich. Militärmagazine betreffend.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das Proviandamt in Karlsruhe soeben nach der Gemeinte mit dem Heuankauf beginnt. Es können auch schon während der Ernte von der Wiese weg Einkieferungen stattfinden, in diesem Falle darf aber an der guten Behandlung des Heus während des Trocknens natürlich nichts gespart werden, da dasselbe nur in ganz trockenem Zustande eingeliefert werden darf.
Den Viehebesitzern, welche in der Lage sind, überschüssige Geworrate zu verkaufen, wird bei dem Verkauf von der Wiese weg Gelegenheit geboten, die Arbeitskosten für das Einschleppen zu ersparen u. das Heu mit geringeren Abgangsverlusten als nach längerer Lagerung in den Scheunen und nach wiederholter Umpackung zu vermarkten.
Karlsruhe, den 27. Mai 1895.
Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Die Maul- und Klauen- seuche betreffend.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in der Gemeinde Etlingen die Maul- u. Klauen- seuche erloschen ist.
Karlsruhe, den 31. Mai 1895.
Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Die Maul- und Klauen- seuche betreffend.
Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß in der Gemeinde Weiber, Amts Bruchsal, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und in der Gemeinde Odenheim, gleichen Amtes, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist.
Karlsruhe, den 29. Mai 1895.
Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Die Maul- und Klauen- seuche betreffend.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in der Gemeinde Föhlingen (Amts Durlach) die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Karlsruhe, den 4. Juni 1895.
Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Bekanntmachung.

Die Vornahme einer Berufs- und Gewerbezahlung betreffend.
In Ausführung des Reichsgesetzes vom 8. April d. J. bezw. der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 16. Mai d. J. wird am 14. Juni l. J. auch in hiesiger Stadt eine Berufs- und Gewerbe- zahlung in Verbindung mit einer Aufnahme der land- und forst- wirtschaftlichen sowie der gewerb- lichen Betriebe stattfinden.
Die Zahlungsbüchlein werden in der Zeit zwischen dem 10. und 12. Juni an jede Haushaltung und jede als solche geltende einzelne Person bezw. die selbstständigen Gewerbe- treibenden verteilt werden. Die Formulare sind am Freitag, den 14. Juni d. J., Vormittags, nach den darauf gedruckten Anleitungen durch die Haushaltungsvorstände auszu- füllen und werden an diesem oder dem folgenden Tage wieder abgeholt werden.
Die Ausheilung und Abholung der Zahlungsbüchlein, die erforderliche Belehrung über deren Ausfüllung, sowie die Kontrolle über die Voll- ständigkeit und Richtigkeit der gemachten Einträge erfolgt durch die aufgestellten Zähler.
Es ergeht an alle hiesigen Ein- wohner das dringende Eruchen, den Herren Zählern bei Erledigung der ihnen obliegenden Geschäfte freundliche Unterstützung angedeihen zu lassen. Die Haushaltungsvorstände und die als solche geltenden einzelnen Personen insbesondere, werden gebeten, dafür zu sorgen, daß sie zu der oben er- wähnten Zeit von den Zählern ent- weder selbst zu Hause getroffen werden können, oder daß geeignete Stell- vertreter anwesend sind.
Karlsruhe, den 4. Juni 1895.
Die Zahlungskommission:
Siegriß.

Zum Waschen u. Bügeln
wird jederzeit angenommen und pünkt- lich besorgt.
Bürgerstr. 13, Seitenbau, 2. St.

Großh. Badische Staats- Eisenbahnen.

Zur Herstellung eines neuen Bahnwartshauses auf War- station 235 der Hauptbahn (am Südbende des Bahnhofes Appenweier) sollen die Maurer-, Steinbauer-, Berpug-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blechner- und Tüncher- arbeiten im Gesamtbetrage von ca. 6550 M. einzeln oder zusammen ver- geben werden.
Pläne, Bedingungen u. Verdingungs- anschlüsse können an Wochentagen auf hiesigem Geschäftszimmer ein- gesehen werden, wofolbst auch die Angebotsformulare erhoben werden können.
Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Auf- schrift versehen, bis längstens
Samstag den 8. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen. 7977.22
Offenburg, den 29. Mai 1895.
Großh. Bahnbauinspektor I.

Neubau des Friedrichsdenkhauses in Karlsruhe.

Die Arbeiten für die Entwässerungs- anlage sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Die Pläne und Bedingungen sind bis
Mittwoch den 12. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,
dem Schluß der Submission, bei uns einzusehen.
Karlsruhe, den 5. Juni 1895.
Städt. Hochbauamt:
Strieder. 8121.31

Seegras.

Großh. Bezirksforstlei Pforzheim versteigert am
Montag den 10. Juni d. J.,
Morgens 11 Uhr,
auf ihrem Geschäftszimmer den dies- jährigen Seegraserwachs im Domänen- wald Hagenschick. 8026

2 Jahre Garantie!

- Remont. Nickel M. 6.—
 - Silber 800/1000
 - Goldbrand M. 11.—
 - Silber 800/1000
 - Goldbrand für Damen M. 12.—
 - Silber 800/1000
 - Goldbrand
 - Aufwerkw
 - Spiral-Bréquet 15 Stein M. 20.—
 - mit 16 Stein 1 Chäton
 - Spst. Glasbüttle M. 26
 - Gold in Remont. M. 9
 - do. 3 Dedel M. 10
 - do. 3 Dedel M. 12
 - für Damen M. 12
 - Weder, leuchtend,
 - Ufergang M. 2.70
 - Regulateur, 1 L.,
 - Schlagwerk M. 8.50
 - Regulateur, 10 L.,
 - Schlagwerk M. 12.—
- 3029.10.6
Illust. Preisocourant üb. Uhren, Ketten, Weder u. Regulateurs gratis u. franco.
Eugen Kaveker, Uhrenfabrik
Konstanz P. I. Bodenfee.

Frische Natur-Grasbutter netto

8 Pf. 6.20 M. fr. R. **Caroline Sievers, Ortelsburg, O.-Pr.**

!! Westfälische !!

- prima Cerevelatur a Pfd. 1.20
 - Blockwurst a " 1.10
 - Mettwurst a " .80
 - Schinken, ger., 12-15 Pfd. schwer, per Pfd. 95 Pfg.
- la. Speck, ger., fett u. mager, Pfd. 65 Pfg. versendet gegen Nachnahme 5576*

Alte Akten, Geschäfts- bücher und Briefe

kauft jedes Quantum zum Ein- stampfen bei hohen Preisen. Amt- liche Einstampfstätte auf Verlangen unentgeltlich. 6924.26.1
Papierfabrik Wimpfen a. R.

Drogerie

verb. mit Material-, Colonial- u. Farbwaaren in rhein. Großstadt — sich. Existenz — billig z. verkaufen. Off. u. F. 418 an Rudolf Mosse Frankfurt a. M. 8163

Amtliche Bekanntmachung.

Die Prämierung von Kulturverbesserungen betreffend.
Unter Zurücknahme der diesseitigen Bekanntmachung vom 2. Mai 1894, die Prämierung von Kulturanlagen in Schwarzwaldbgemeinden betreffend (Landw. W.-Bl. 1894 Nr. 20 S. 303), bringen wir nachstehend die für die fernere Prämierung von Kulturverbesserungen maßgebenden Normativ- bestimmungen zur öffentlichen Kenntnis:
§ 1.
Für Kulturunternehmungen, welche nicht als Wiesenmeliorationen im Sinn der Normativbestimmungen vom 23. Oktober 1894 (Landw. W.-Bl. 1894 Nr. 45 S. 640) zu betrachten sind, können Prämien aus der Großh. Staatskasse dann gewährt werden, wenn dieselben ohne unverhältniß- mäßigen Kostenaufwand die Ertragsfähigkeit größerer Geländeflächen nach- haltig zu heben geeignet sind.
§ 2.
Prämierungsgefuche sind vor Inangriffnahme der Arbeit unter genauer Darstellung des derzeitigen Zustandes des zu meliorirenden Geländes, der Lage und Bodenbeschaffenheit, sowie des Meliorationsplans nebst Kostenüberschlag und Darlegung der durch die Verbesserung erstrebten Vortheile den Großh. Bezirksämtern einzureichen, welche dieselben dem Ministerium des Innern vorlegen.
§ 3.
Die Höhe der Prämie wird in jedem einzelnen Fall unter Berücksichtigung der dabei in Betracht kommenden Verhältnisse vom Ministerium des Innern bestimmt.
§ 4.
Der Unternehmer hat den Aufträgen Folge zu leisten, die ihm bei der Zusage der Prämie bezüglich der Ausführung des Unternehmens und der Instandhaltung der Anlage gemacht werden. Läßt er dieselben unvollziehen, so geht er der Prämie verlustig, auch kann angeordnet werden, daß die etwa bereits empfangene Prämie ganz oder theilweise zurückgezahlt sei.
§ 5.
Die Auszahlung der Prämie erfolgt, nachdem durch sachverständige Prüfung an Ort und Stelle die gute Ausführung der ganzen Anlage festgestellt ist.
Karlsruhe, den 14. Mai 1895.
Großh. Ministerium des Innern.
gez. Eisenlohr.
Vorstehende Bestimmungen bringen wir hiermit zur Kenntnis der Betheiligten.
Karlsruhe, den 22. Mai 1895.
Großh. Bezirksamt.
Schupp.

Danksagung.

Allen unsern verehrl. Mitbürgern, die sich um das Zustandekommen und um den glänzenden Verlauf des VI. bad. Sängerbundesfestes durch thätige Antheilnahme an den vielfachen und vielverzweigten Vorarbeiten, durch Beherbergung von Sängergästen und durch Ausschmückung ihrer Häuser verdient gemacht haben, sagen wir auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank.
8192
Der Festausschuss.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz- licher Theilnahme an dem schwe- ren Verluste meines lieben ver- storbenen Mannes 8193
Jakob Frank,
sowie für die zahlreichen Blumen- spenden sage ich allen Theilneh- mern, insbesondere dem freiwill. Kranenträgercorps, den Vor- gezeichneten und Mitarbeitern der Firma Haid & Neu u. Junker & Ruh meinen verbindl. Dank.
Karlsruhe, 5. Juni 1895.
Katharine Frank,
geb. Hellmann.

Feinste Centrifugen-Süßrahm Tafel-Butter

in täglich frischer Waare haben abzu- geben die
Vereinigten bad. Centrifugenmolkereien.
Kaufschhhaber wollen sich wenden an den Vorstand 8090.2.1
Landwirthschafts-Inspektor Gaub in Wehrich.

Betheiligung.

Ein junger energischer Kaufmann, Christ, 27 Jahre alt, verheirathet, wünscht kommandes Quartal in ein kleineres Fabrik-Engros oder größeres Detail-Geschäft einzutreten, gleichviel welche Branche, wofolbst demselben Gelegenheit geboten wäre, sich im Laufe eines Jahres aktiv zu betheiligen oder ein solches unter günstigen Be- dingungen zu übernehmen.
Gest. Offerten unter Nr. 8176 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Champagnerflaschen

zu kaufen gesucht. Näheres 8189
Waldrstraße 43, parterre.

Bäckerei-Verkauf.

Ein gutgehende Bäckerei in Mitte der Stadt ist zu verkaufen. 2.1
Anzahlung 6-8000 Mark.
Gest. Off. wolle man unt. Nr. 8182 in der Exped. der „Bad. Pr.“ niederl.

Eine Lichtdruckeinrichtung

in Trieb ist sofort billig zu verkaufen.
Walter Reimer, Photograph, 8184.2.1 Erbprinzenstraße 3.

Zweirad

(Rahmenbau), stark gebaut, ist für Nr. 50.— zu verkaufen: Schützen- straße 37, Hinterh., 3. St. 8181.2.1

Billig zu verkaufen:

Kameeltaschendiwan 1 Ottomane mit dazu passenden Vorhängen und Bettstimmeln, 1 Paar Zuchvorhänge, 1 Paar Blüschvorhänge mit Draperie, 1 viertheilige span. Wand, 4 bessere Hohlstühle: Akademiestraße 23 im 2. Stod.
Ein noch gut erhaltener 8183
Herd
ist Bezugs halber zum 1. Juli billigst zu verkaufen. Zu erfragen Erb- prinzenstraße 3, 2 Treppen.

Stellen finden

10 bis 12 junge tüchtige Bäderehilfen
finden sofort Stellung durch das Sprechbureau von Gustav Jung, Bäckerbergstraße zur Stadt Pforzheim, Kaiserstraße 64. 8177.2.1

10 tüchtige Steinhauer

werden gesucht. 8001
Näheres Durlacher Allee 24 auf dem Baubureau.

12 bis 15 tüchtige Maurer

können sofort eintreten bei
Maurermeister Videl, 7783.5.4 Degenfeldstr. 13.

Pferdeknecht-Gesuch.

Für eine Kohlenhandlung wird ein tüchtiger, fleißiger Fuhrknecht mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn gesucht. Näheres unter Nr. 8092 in der Exped. der „Bad. Pr.“ 3.2

Ein kräftiger Junge,

welcher Lust hat, die Schreiner- zunft zu erlernen, kann sofort eintreten bei 8074 **Friedrich Schaaß,** 3.2 Schreinermeister, Kaiser-Allee 45.

Ladnerin-Gesuch.

In eine Conditorei wird ein tüchtiges, solides junges Mädchen mit guten Referenzen sofort zu en- gagieren gesucht. Der Offerte bittet man Photographie, nebst Angabe des Alters, Salairansprüchen und der seitherigen Thätigkeit beizufügen.
Adresse unter Nr. 8093 in der Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

Ein fleissiges Mädchen,

das mit guten Zeugnissen versehen, in allen Hausarbeiten erfahren ist und etwas Kochen kann, wird auf's Ziel gesucht. Näb. unter Nr. 8009 in der Exped. d. „Bad. Presse“.

Stellen suchen.

Stelle sucht sofort oder auf Johanni ein besseres Mädchen aus guter Fa- milie, fremd hier angekommen, welches Nähen und Bügeln kann und Liebe zu Kindern hat als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Zu sprechen von 2-5 Uhr Stefaniensstraße 47 im Laden. 8157

Zu vermieten.

In der Grenzstraße 11, 3. Stod., ist eine freundliche Wohnung bestehend aus drei Zimmer, Manarde und Zugehör, vom 21. Juni ab zu ver- mieten. Die Wohnung kann zu jeder Zeit eingesehen werden. 8047
Als Mitbewohnerin wird sofort ein anständiges Mädchen, Ladnerin oder Näherin, gesucht. 8110.2.2
Sofienstr. Nr. 8, Hinterh., part.

Mietgesuche

Ein Magazin oder kleinere Werkstätt wird sofort zu mieten gesucht. Off. unter F. L. Hauptpost. 8123.3.2

Wohnungs-Gesuch.

Eine kinderlose Beamtenwitwe sucht in ruhigem Hause ede Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör. Off. mit Preisang. unt. C. N. 8191 an die Exp. der „Bad. Pr.“ 2.1

Zimmer-Gesuch.

Eine alte Dame sucht für Nandig 2-3 unmoblirte Zimmer mit o. her Pension in gutem Hause. Offert. unter Nr. 8109 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2



Karlsruher Liederkreis

Zu Ehren unserer preisgekrönten Sängerschaft veranstalten wir am

Samstag den 8. Juni, Abends 1/2 9 Uhr,

ein

Fest-Banket

im Vereinslokal

wozu wir die aktiven und passiven Herren Mitglieder hierdurch ganz ergebenst einladen, mit der Bitte um vollzählige Betheiligung.

Im Auftrag der passiven Mitglieder:

Fr. Ludwig.

8179

Borzügligste Suppenfrucht „Grünern“

prämirt auf den Ausstellungen für Volksernährung in Wien u. Dresden 1894 mit silberner und goldener Medaille.

Aleinigtes Produktionsgebiet badisch-fränkische Hochebene. Die Neuherstellung des Grünerns beginnt Anfang Juli, Engros-Bestellungen nimmt die Vereinigung sämtlicher Grünernproduzenten, die badische Grünernabfabriks-Gesellschaft in Buchen, Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden) entgegen. 8180.8.1

Als Detailverkaufsstellen empfehlen sich:
Sindolshaus (Amt Adelsheim), Hiffigheim (A. Tauberbischofsheim).
Höppingen (Amt Buchen), Kälshaus (Amt Wertheim).

Die badische Grünernabfabriks-Gesellschaft.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, 972.52.16 zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

LANOLIN - Toilette-Cream - LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolinfabrik Martinikenfelde. Nur ächt wenn mit

In Karlsruhe in der Ludwig-Löwen-Apotheke, in der Hof-Kaiserstrasse, und in den Droguerien von

In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 60, 20 u. 10 Pf. Schutzmarke „Pfeilring“.

Wilhelm-Apotheke, in der Apotheke von A. Steinmetz, Jul. Dehn und von Carl Roth.

Visitenkarten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Falk's grosse Menagerie. Haupt-Vorstellung

verbunden mit Dressur und Fütterung der Thiere finden täglich Nachmittags 4, 6 und Abends 8 Uhr statt.

Niedere Eintrittspreise: 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 30 Pfg., Kinder unter 10 Jahren auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte. Sitzplätze während der Vorstellung 1 M. 20 Pfg.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein J. Falk, Menageriebesitzer. 8010*

A. Stein's Verlagsbuchhandlung in Potsdam verkauft antiquarisch, so weit der Vorrath reicht, zu bedeutend ermäßigtem Preise:

Tagebuch über die Ereignisse in der Pfalz und Baden im Jahre 1849

von Staroste, Oberstleutnant a. D. Dieses Tagebuch, welches die blutigen und erbitterten Kämpfe des 1849er Aufstandes eingehend und anziehend schildert, ist werthvoll für Jeden, der sich für die engere Geschichte seines Vaterlandes interessiert.

Preis pro Exemplar eleg. geb. M. 3.50 (früher M. 12.—) bei direktem Bezuge gegen Einsendung von M. 3.80 od. gegen Nachnahme. 8170

Die Fürstlich Fürstenbergische Maschinen-Fabrik Immendingen (Baden)



baut als Spezialität: Turbinen aller Systeme für Gefälle bis zu 350 m; Dampfmaschinen und Dampfmotoren mit Präzisionssteuerungen unter Garantie für geringen Dampfverbrauch; Transmissionen nach ganz neuen Modellen; Dampfkessel mit und ohne rauchverzehrender Feuerung; Brücken- und Eisenconstructions aller Art; sie betreibt eine grosse Eisen- und Metallgiesserei. 2519* Sowohl für Actions- als Reactions-Turbinen wird ein Nutzeffect von 75 bis 80 Pct. garantirt. (Beschreibung und Bremsergebnisse einer Anlage mit radial beaufschlagter Turbine in No. 50 der Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure 1893 und 1894 No. 5 Wasser-Motoren f. kleine Kräfte, selbst in bewohnten Räumen aufstellbar auf der Ausstellung in Strassburg i. E. 1894 diplomirt. — Zeugnisse stehen zu Diensten. —

Gentner's Bleich-Seifen-Lauge

in gelben Packeten à 10 u. 20 Pfg. ist das hervorragendste Bleich- u. Reinigungsmittel, Seife und Soda unnöthig. Greift die Wäsche nicht an und gibt ihr einen sehr angenehmen Geruch. Spart Zeit, viel Geld und Mühe.

Zu haben in Karlsruhe und Umgebung in den meisten Spezereihandlungen. 4347.8.3

Friedrichsbad — Karlsruhe,

Kaiserstrasse 136.

Schwimmbäder, Wannenbäder, Douchen, Massagen.

Natürliche Soolbäder v. d. Gr. Saline Rappenaau.

Englisch, Französisch, Holländisch, Polnisch, Buchführung, Correspondenz, kaufm. Rechnen, Kundschrift, Schreibmaschine, Schön schreiben etc. lehrt gründlich u. praktisch 7965.8.3 C. Vater, Amalienstr. 37. Uebersetzungen, Nachhilfe etc.

500 Mk. in Gold.

Frz. Kuhn's Malbaster: Erdm., M. 1,10 und M. 2,20, und Erdm.-seife 50 und 80 Pfg. Amtlich attestirtes Mittel gegen Sommerprossen, Ueberfressen, Mitterer etc. Vorbeugungsmittel gegen Hautröthe. Erhält den Teint blendend weiss und jugendfrisch. Man achte genau auf Schutzmarke und Firma Franz Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg. In Karlsruhe bei A. Kiefer, Friseur, Kaiserstr. 92 und L. Haemer, Hoffriseur, Marktpl. 5.

Schutz-Marko.

COGNAC

aus der
Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Preisgekrönt!
Amtliche Analysen decken sich vollkommen mit solchen ächt franz. Cognacs. 1685*
Grosse Flasche Mark 1.60, 2.—
K und höher. 24

Haupt-Niederlage:
H. Baumann, Kreuzstr. 10,
O. Mayer, Wilhelmstr. 20,
V. Merkle, Kaiserstr. 160,
Gustav Müller, Herrenstr. 25,
C. Roth, Hof-, Herrenstr. 26,
Aug. Müller, Mühlburg.

Hochfeiner, 10-jähriger
Französischer Cognac
von J. Prunier & Co.
mitte und bouquetreich, per Flasche
Mk. 4.—, bei Abnahme von 6 Flaschen
à Mk. 3.80. 601*

C. Jessen, Karlsruhe,
Karlstraße 29a.

Schlachtpferde
werden zu den höchsten Preisen
angekauft. 7787*
J. Falk, Menageriebes.
Auf dem Wehplaz.

„Berühmte Gemälde der Welt“

Eine Sammlung moderner Kunst aller Nationen. Enthaltend 256 der schönsten Gemälde bekannter Künstler in vollendeter Reproduction.

Eingetheilt in 16 Lieferungen zu je 16 Bildern.

Alle Woche erscheint eine Lieferung, die erste Lieferung ist erschienen. — Vornehme Ausstattung. — In Karlsruhe nehmen die Expedition und auch die Austrägerinnen der „Badischen Presse“ Bestellungen an. Nach Auswärts kostet eine Lieferung 10 Pf. Porto, je 3 Lieferungen zusammen versandt 20 Pf. — Versandt nach Auswärts erfolgt nur gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Preis jeder Lieferung 50 Pfennig.

Bestellschein (evtl. auszuschneiden.)

Hierdurch bestelle

Exempl. „Berühmte Gemälde der Welt“
in 16 Lieferungen.

(Ort und Datum): (Name):
(Wohnung):

Alleiniger Verkauf für Karlsruhe und Umkreis, sowie an die auswärtigen Abonnenten der „Badischen Presse“ durch die

Expedition der „Badischen Presse“

Karlstraße 27.